

# Studienaufenthalt Türkei von August 2017 bis März 2018

## Studium

Mein Auslandsstudium absolvierte ich an der „Ankara University- Faculty of Languages History and Geography“ in Sıhhiye.

Die Fakultät bietet mehr als 65 verschiedene Studiengänge an, von Archäologie bis Theaterwissenschaften. Ich belegte Kurse in den Studiengängen „Social Anthropology & Folklore“ und „Korean Language and Literature“. Einige Studieninhalte waren mit unserem kompatibel gewesen. Es fehlte jedoch an englischsprachige Veranstaltungen. Deswegen ist das Beherrschen der türkischen Sprache relevant. Der Umgang zwischen den Dozenten und Studenten ist eher auf respektvoller Art aufgebaut. Die Austauschstudenten werden gleichberechtigt behandelt. Eventuelle Fragen werden gleich beantwortet. Bei etlichen Schwierigkeiten helfen sich die Studenten untereinander

Mein Unialltag bestand vielmehr für die anstehenden Zwischen- und Endprüfung zu lernen. Und für jegliche Hausarbeiten Literaturen zu recherchieren. Viel Freude bereitete mir die Gespräche und Diskussionen der Ethnologie Studenten.



Haupteingang der Fakultät

## Alevitische Glaubenstradition

Die Thematik meiner Bachelorarbeit sollte „Die Religiöse Bildung für Alevitische Kinder und Jugendliche“ beinhalten.

Den Schwerpunkte meiner Forschungsfrage war die Weitergabe von Glaubenstraditionen als religiöse Bildung und Erziehung an die Alevitische Jugend, insbesondere in den „Cemhäusern“.

Meine Forschung wollte ich in „Kartal Cem Vakfi“ und bei „Karaca Ahmet Sultan Gülpınar Dergah“ in Istanbul durchführen.

Leider war die Präsenz der Jugendliche sehr gering, sodass ich versuchte den wöchentlichen Ablauf der Cemhäuser zu beobachten und teilweise mitzuwirken, indem ich die Cem- Zeremonien besuchte und meine Kontakte erweiterte.



Gebetsraum der Kartal Cem Vakfi- Stiftung

## Spracherwerb

Die Erweiterung meiner Kurmancî- Kenntnisse im Dorf Göynük in Kahramanmaraş:

Da die Glaubensgemeinschaft der Aleviten zum großenteils iranisch- turkmenischer Herkunft abstammen, war es für mich wichtig einige Sätze in der Sprache Kurmancî und Zazakî zu beherrschen. Um die Kommunikation zu erleichtern und den Vertrauen der älteren Glaubensmitgliedern zu erhalten.

Im Dorf konnte ich die Erziehungsmethoden der alevitischen Familien beobachten und den Umgang zwischen älteren und jüngeren Generationen erleben.



Ausblick des Dorfes Göynük

Ausblick zum Pilgerberg „Binboğa“